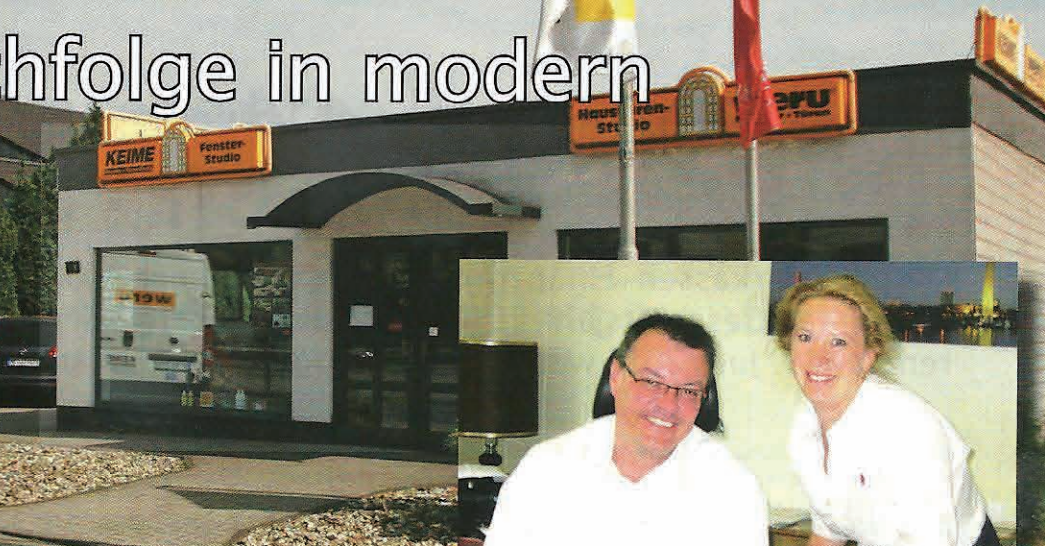


Keime Fenster und Türen GmbH

Nachfolge in modern



Dirk und Sabine Pretzer

Immer öfter verschwinden traditionsreiche Namen unter den Familienunternehmen für immer. Einer der häufiger auftretenden Gründe ist die ungelöste Nachfolgerfrage.

Ursachen gibt es viele: Oft kann oder will der Unternehmensnachwuchs mit dem Geschäft der Eltern nichts anfangen. Aber wer will es ihm auch verdenken, denn oft kennen die Kinder die Entbehrungen des Unternehmerlebens aus erster Hand. Vater oder Mutter kommen meist erst recht spät nach Hause und haben zu allem Überfluss nicht selten noch etwas Hausarbeit im Gepäck. Eine derartige arbeitsintensive Zukunft scheint wenig attraktiv, insbesondere im Vergleich zu Angestelltenverhältnissen mit gleichwertigem Einkommen und geregelten Arbeitszeiten. Anderen Unternehmern wiederum blieben Nachkommen schlicht gänzlich verwehrt. In beiden Fällen droht dem traditionsreichen Familienunternehmen das unverschuldete Aus.

Mit einer derartigen Problematik sah sich auch Günter Keime, geschäftsführender Gesellschafter der Günter Keime GmbH & Co. KG konfrontiert. Zwei seiner drei Kinder hatten sich für andere Berufe entschieden. Sein jüngster Sohn teilte mit seinem Vater zwar die Faszination für Technik, konnte aber den kaufmännischen Aspekten nur wenig abgewinnen. So entschied er sich für einen inzwischen häufiger eingeschlagenen Weg, jemand Externen zum Nachfolger zu machen. Glücklicherweise musste man nicht lange suchen und wurde im privaten Umfeld fündig: Er bot den langjährigen Freunden Dirk und Sabine Pretzer im März 2010 die Nachfolge an. Dirk Pretzer, über Jahre als Controller für ein international agierendes Unternehmen tätig, sagte nach Beratung mit seiner Frau und der Aufstellung eines Businessplans zu.

In den anschließenden Monaten erfolgte die sorgfältige Einarbeitung. Zusammen mit Günter Keime wurde ein neues Team, bestehend aus einem Schreiner, einem Elektriker sowie einem Rolladen- und Jalousiebaumeister ausgesucht und eingestellt. Gründersohn Tobias Keime gehört als Mitglied des Service-Teams ebenfalls zum Unternehmen.

Zum 11. März 2011 übernahm Dirk Pretzer ohne großes Tamtam das über 35 Jahre alte Traditionsunternehmen mit Sitz an der Heerdtter Landstraße 183 in Düsseldorf. Gleichzeitig erfolgte die Umfirmierung nebst Rechtsformwechsel zur Keime Fenster und Türen GmbH. In guter Unternehmertradition ist auch seine Ehefrau Sabine Pretzer in das Unternehmen eingebunden: Die ausgebildete technische Kauffrau hat lange in der Oberflächentechnik gearbeitet und wechselte später in den Marketingbereich. Während Dirk Pretzer sich um die Bereiche Verkauf und Finanzen kümmert, ist Sabine Pretzer daher neben allen kaufmännischen Arbeiten im Büro für das gesamte Marketing des Unternehmens zuständig.

Trotz neuer Führung bleibt aber auch einiges beim Alten, und das ist auch gut so, denn seit über drei Jahrzehnten steht der Name Keime für Zuverlässigkeit und Qualität. Das Unternehmen, das sich auf die Sanierung von Fenstern und Türen in bestehenden Gebäuden spezialisiert hat, bleibt seiner Linie treu: Die handwerklichen Arbeiten werden weiterhin die gesamte Bandbreite vom Ausbau vorhandener Türen und Fenster über die Montage der Bauelemente bis hin zu Durchbrüchen von Mauern und dem Verlegen von Fensterbänken aus Marmor umfassen. Andere Bereiche werden – wie für Nachfolger nicht unüblich – ausgebaut: So sollen auch Rollläden, Jalousien, automatische Garagentore und Balkonverglasungen eine größere Gewichtung im Leistungsspektrum des Unternehmens bekommen.

Den über die Jahrzehnte gewachsenen Stammkundenkreis, bestehend aus Privatleuten, gewerblichen Kunden und Architekten wird es zudem nicht überraschen, dass die Keime Fenster und Türen GmbH auch in Zukunft die – von Beginn an enge – Zusammenarbeit mit der Firma WERU fortsetzt. Diese Philosophie wird auch in den erstarkenden Leistungen fortgesetzt – ob nun Rollläden und Markisen von markilux, Garagenantriebe von Hörmann oder Balkonverglasungen von Lumon.

